

GÜTESIEGEL**STADT ZEICHNET HAMBURGER UNTERNEHMEN AUS**

Firma und Familie – so geht's

„Bei uns sind Kinder keine berufliche Endstation“, sagt etwa Uwe Prieß, Vorstandsvorsitzender der PPI AG, die Eltern entgegenkommt – wie auch andere Betriebe.



Tanja Gerlach
Vanessa Kloth

Morgens, halb zehn in Hamburg: Freundlich grüßt Heiko Dörr (38) auf der Straße den Nachbarn, der zur Arbeit hetzt. Setzt sich mit Tochter Nina (2) an den Rand des Sandkastens auf einem Spielplatz und „backt“ mit ihr Sandtörtchen. Seine Frau Katharina Blencke-Dörr (40) ist schon bei der Arbeit. Das Hamburger Ehepaar teilt sich die Kindererziehung. Der Papa arbeitet von montags bis mittwochs, Mama donnerstags und freitags.

Unterstützt werden Heiko Dörr und seine Frau von ihrem gemeinsamen Arbeitgeber. Die Buchhandlung Kurt Heymann GmbH achtet schon seit Jahren darauf, den Familien innerhalb des Unternehmens entgegenzukommen. Und damit stehen sie nicht allein: Immer mehr kleine und mittlere Firmen versuchen, eine familienfreundliche Arbeitswelt zu schaffen – einige von ihnen mit Auszeichnung: Die Hamburger Allianz für Familien, ein Zusammenschluss von Senat, Handelskammer und Handwerkskammer, vergab am Freitag erstmalig das Familiengütesiegel an die Buchhandlung Kurt Heymann Buchzentrum GmbH, das IT-Unternehmen PPI Financial Systems GmbH und an das Gebäudereinigungsunternehmen Josef Katzer. Bei der Firma Katzer werden besonders die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Schichtplanung berücksichtigt. „Dabei gehen wir sehr stark auf die individuellen Familiensituationen ein. Das ist uns ein wichtiges Anliegen“, sagt Josef Katzer.

Und Uwe Prieß (46), Vorstandsvorsitzender der PPI AG, ergänzt: „Das hat aber nicht nur was mit Nächstenliebe zu tun. Je mehr wir unseren Mitarbeitern entgegenkommen, desto glücklicher sind sie und umso effizienter arbeiten sie.“ 15 Mütter nutzen das



Die kleine Nina (2) kann lachen. Ihr Papa ist Werbeleiter, beide profitieren von der familienfreundlichen Arbeitszeit. „Ich bin kein Vater, der nur das Geld nach Hause bringt und sein Kind dabei nur selten sehen kann. Dank dieses Modells kann ich an der Entwicklung von Nina teilhaben.“

FOTOS: WALLOCHA



Heike und Christian Heymann von der Buchhandlung Heymann bekommen von Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Birgit Schnieber-Jastram (l.) das erste Hamburger Familiensiegel überreicht.



Andrea Hintz-Meyer hat allen Grund zur Freude: Sie arbeitet als Filialeiterin in einem „ausgezeichneten“ Unternehmen. Dank der flexiblen Arbeitszeiten hat sie dabei noch genug Zeit für Töchterchen Amelie (5).

Angebot des Unternehmens: Sie haben ihre wöchentliche Stundenzahl reduziert, wenden sich bei Problemen an die interne Familienbeauftragte oder konsultieren kostenlos einen Berater des Hamburger Familienservices. Derzeit denkt Prieß über eine firmeneigene Kita nach. „Bei uns sind Kinder keine berufliche Endstation“, sagt er.

Darüber freute sich am Freitag auch Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Birgit Schnieber-Jastram: „Hamburg wird für Familien immer attraktiver.“ Eine familienfreundliche Personalpolitik wie in diesen drei Firmen leiste dazu einen großen Beitrag: „Das wollen wir mit dem Familiensiegel honorieren.“ Kleinere und mittelständische Unterneh-

men mit bis zu 250 Mitarbeitern, die sich ebenfalls für das Familiensiegel bewerben wollen, können sich bei der Geschäftsstelle der Hamburger Allianz für Familien unter ☎ 428 63 24 50 oder per E-Mail (familiensiegel@hamburg.de) melden. Informationen gibt's zudem im Internet unter www.familiensiegel.hamburg.de